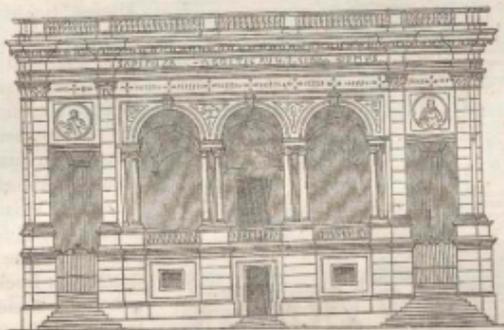


durchbricht und durch den Gegensatz geradezu konvex erscheint. Dieser Baldachin wird von vier vergoldeten Karyatiden-Engeln getragen, welche der Pilasterordnung entsprechen.

In der Strada S. M. di Constantinopoli befindet sich die grossartige Vorhalle einer Kirche (der Sapienza), die dieser äussern glanzvollen Erscheinung sehr wenig entspricht. Für eine gerade Durchführung der Treppe zum Portale der hoch gelegenen Kirche hat der Platz gefehlt; der Baumeister hat also sehr geschickt die Eingänge zur Vorhalle an die beiden Enden verlegt und die Treppen an dieser emporgeführt; die Eingänge sind leider etwas schmal gerathen, wofür der Grund aber wohl nur in dem Mangel an Raum zu suchen ist. Die Formen gehören der späten Renaissance an.



Sapienza in Neapel.

Das Mauerwerk besteht aus einem grauen Stein (vielleicht Basaltlava), die Säulen sind Marmor, die Frieße ebenfalls mit eingeleigten Mustern, die plastisch ungleich mehr wirken würden. Wände und Gewölbe des Portikus im Innern sind weiss angestrichen.

Die nachstehende reiche Doppeltreppe befindet sich in einem Hofe der Strada Toledo, nahe beim Theater S. Carlo. Sie führt durch drei Stockwerke und hat in ihrer Mitte unten eine Durchfahrt nach einem zweiten kleinern Hofe. Mauerwerk, Architrave und Bogen sind blos verputzt, die Geländer zwischen den Säulen Schmiedeeisen.

Neapel, 15. März. Die Kathedrale S. Gennaro ist eines der Beispiele, wie weit im Mittelalter die nordische Baukunst in den Süden eingedrungen ist; sie soll von Masuccio I. 1300 begonnen sein. Der Einfluss der nordischen Gothik zeigt sich bei ihr viel